



Leitantrag-Nr. LDV-18-06L

Zur Entscheidung durch die Landesdelegiertenversammlung am 16.11.2018

Einreicher Landesleitung

Antragstext Die LDV möge beschließen, dass die Forderung nach einer konsequenten Umsetzung des Versprechens aus dem Koalitionsvertrag, „Schritt für Schritt durch multiprofessionelle Teams an Schulen die Umsetzung der Inklusionsziele in Thüringen zu unterstützen“, für die kommenden fünf Jahre zur primären Forderung des tlv gegenüber der Politik erklärt wird.

Begründung Der Gedanke des tlv, auf die sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen zu reagieren, eine flächendeckende und ganzheitliche Betreuung der Thüringer Schülerinnen und Schülern sicherzustellen, ist keineswegs neu. Um sie in allen relevanten Lebensbereichen zu unterstützen müssen Schulen ein Netzwerk erhalten, an dem viele Professionen beteiligt sind: Schon 2008 haben wir dafür das Konzept *KompetenzNetzwerk Schule* entwickelt. Das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit hat im Jahr 2009 mit der Veröffentlichung einer Broschüre zur ressortübergreifenden Kooperation für den Kinderschutz in Thüringen ein wichtiges Zeichen gesetzt und die Voraussetzungen dafür geschaffen, unser Modell in die Praxis umzusetzen.

Zur LDV 2013 haben wir angesichts der bis dahin nur sehr mäßig vorangeschrittenen Umsetzung des Konzeptes in die schulalltägliche Praxis das Thema *KompetenzNetzwerk Schule* per Leitantrag zu einem unserer Schlüsselthemen erklärt. Unter anderem haben wir uns vorgenommen, unsere Forderung nach mindestens einem Sonderpädagogen und mindestens einem Schulsozialarbeiter pro Schule mit Verweis auf die Dringlichkeit immer wieder zu kommunizieren. Darüber hinaus wollten wir wiederholt auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen und lückenlosen Betreuung der Thüringer Schülerinnen und Schüler durch Schulpsychologen, Kinderärzte, Präventivmitarbeiter der Polizei, Jugendhelfer und Ernährungsberater hinweisen.

Im Koalitionsvertrag der rot-rot-grünen Landesregierung vom 04.12.2014 heißt es unter anderem:

„Schritt für Schritt soll durch multiprofessionelle Teams (Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Sonderpädagogik, Lehrkräfte) an Schulen die Umsetzung der Inklusionsziele in Thüringen unterstützt werden.“

Den Begriff der multiprofessionellen Teams, der sich im Wesentlichen mit unserem Verständnis vom *KompetenzNetzwerk*

Schule deckt, haben wir gern übernommen, auch in der Hoffnung, durch einheitliche Begrifflichkeiten die Verständnisebene zu optimieren.

Die Themen Inklusion, Integration von Flüchtlingskindern, Gewalt gegen Lehrkräfte, Schulgesundheitskräfte und Lehrergesundheit haben uns in den vergangenen fünf Jahren ebenfalls stark beschäftigt. Inzwischen sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass die konsequente Einrichtung von multiprofessionellen Teams für all diese Probleme effiziente und ursächliche Lösungsansätze bietet. Indem die Lehrerinnen und Lehrer entlastet und zusätzliche Aufgaben an die entsprechenden Fachleute abgegeben werden, entsteht ein Schulklima, in dem alle Beteiligten ihren Kompetenzen entsprechend wirken können, ohne in eine Überlastung zu geraten.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren bereits wiederholt für die Einrichtung dieser multiprofessionellen Teams ausgesprochen. Angesichts der nach wie vor nicht befriedigenden Umsetzung des Versprechens aus dem Koalitionsvertrag und aufgrund der Schlüsselrolle, die das Thema für viele andere problematische Konstellationen im Schulalltag spielt, sollten wir diese Forderung auf unserer Agenda ganz nach oben setzen und im Dialog mit der Politik und den Medien konsequent kommunizieren: **An jeder Schule in Thüringen muss ein solches multiprofessionelles Team eingerichtet werden.**